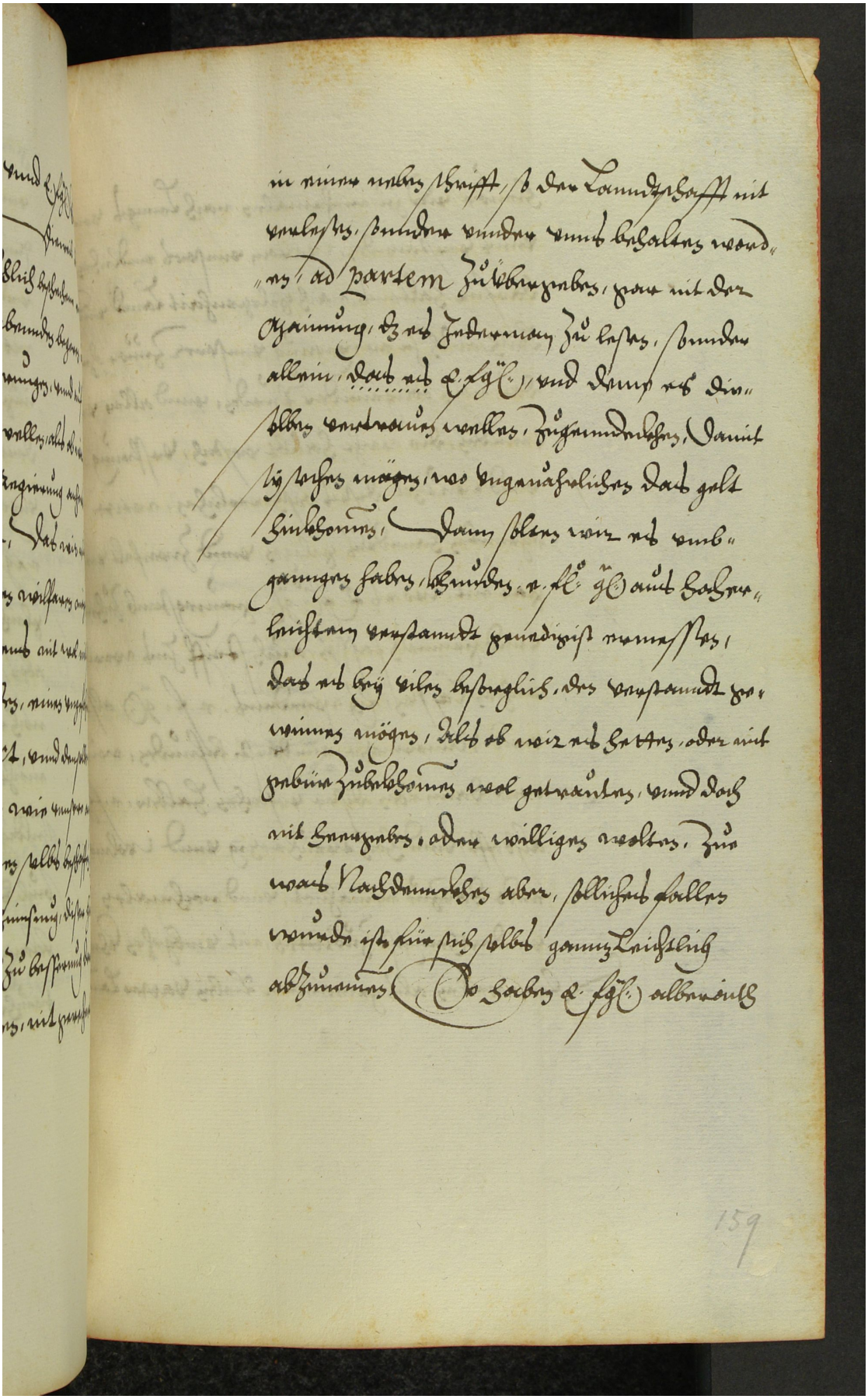
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8709
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



in ainer ordnung bleibt, so der Landschafft nit
verlegt, sondern vnnder vnnd behalten wordt
„es, ad partem zuübergeben, gar nit der
Meainung, es ad Indemnitatem zu legen, sondern
allein, daß es E. Gn. vnd dann es die„
selben vertrauen wellen, zugemutet, damit
sy sehen mögen, was vnganehelichen dach gelt
hinlegenn, Dann solen wir es vnb„
gangen haben, Demnach E. Gn. auch Gnaden„
leichtern verstandt gemeldigst vernemen,
daß es Ihr eilen beschwerlich, der verstandt ge„
winnen mögen, Dieß ob wir es hetten, oder nit
gebürn zuuerlegenn wol getrauten, vnnd doch
nit Genzenhen, oder willigen wolten, zu
vnd Nachdemmalen aber, solliches allen
vnnder ist für sich selbst gantz leichtlich
abzuuermeiden, So haben E. Gn. allerauß

159